Zeitschrift: Kinema

**Herausgeber:** Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband

**Band:** 3 (1913)

Heft: 29

Rubrik: Allgemeine Rundschau

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 11.12.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In der Wirtschaft von Bertrand scherzen die Alanen= unteroffiziere mit den fleinen Französinnen. Auch Be- ihr nieder und vergißt über dem Schmerz des Augenblicks ter hat von seinem Leutnant Urlaub bekommen, nachdem er im Stall alles in Ordnung gebracht hat, und ift nun einer der flottesten Tänzer.

Was schleichen da draußen für Gestalten durchs Dorf? Was wollen die Bewaffneten in den Häusern? Weshalb umzingeln sie die Schenke des Gastwirts Bertrand? Laut= los schleichen fie heran! Aimee hat mit Schrecken den Signalichuß vernommen, ein Schreckenszeichen, das den Beginn der fürchterlichen Blutnacht anzeigt. Und schon kommen durch Türen und Fenster die Franctireurs, die feinen Pardon geben und alle Offiziere und Soldaten nie= dermachen.

War das nicht ein Hilferuf? Hans Heinz, der in sei= nem Zimmer die Kriegskarte studiert, horcht auf. Da! Schon wieder! — Rasch den Säbel um und die Pistole aus der Tasche! - Er tritt ans Fenster, - um Gott - vor seinem Sause ist eine Metelei im Gange. Freischärler und Manen! Da, wie er hinausstürzen will, tritt ihm Nimee entgegen, aschfahl, das Grauen im Gesicht.

Sie verstellt ihm die Tür — er will durch das Fenster, aber da haben ihn die Franctireurs entdeckt und schon stürmen sie ins Haus, um auch ihn niederzumachen. Aimee flammert sich an ihn, fleht und bittet ihn, zu fliehen. Geder Widerstand wäre Wahnsinn. So läßt er sich von ihr über den Flur und die Treppe nach dem Hof ziehen. Es ist höchste Zeit, denn die wilde Horde hat ichon das ganze Saus durch= stöbert und alles geplündert und vernichtet. Hans Beinz v. Winter sitt schon im Sattel seines Pferdes, aber er kann es nicht übers Herz bringen, seine Retterin hier zurückzu= lassen. Willig streckt sich der treue Fuchs unter der doppel= ten Last, und so lange auch die Verfolgung durch die Freischärler dauert, so viele Schisse ihm auch nachgesandt wer= den, sie erreichen ihn nicht.

Ein Ritt auf Leben und Tod ist es. . . . Bald tauchen die Vorposten des 8. deutschen Armeekorps auf und der gerettete Offizier requiriert sofort Hilfe für die Kameraden in Le Catelet. Erst jest merkt er, daß er durch einen Streif= schuß an der Stirn verlett ift. Als man ihn verbunden, galt seine erste Frage nach seiner Retterin. Aimee ist ver= schwunden, heimgekehrt in ihr Dorf, wo sie blutiger Rache für ihren Verrat entgegensieht.

Leutnant v. Winter weiß, was seiner Lebensretterin droht. Er beißt die Zähne zusammen; ungeachtet seiner Bunde schwingt er sich wieder aufs Pferd und im schärfsten Galopp geht es wieder zurück nach Le Catelet.

Aimee wird von den siegestrunkenen Dorfbewohnern wie eine Abtrünnige empfangen, drohend erheben sich die Fäuste der Männer, da schleudert sie ihnen den Schreckens= ruf entgegen: Flieht! Die Preußen kommen!

In der Tat blinken schon die Vickelhauben der Avant= garde am Horizont, und ehe die jetzt im Moment der wirk= lichen Gefahr feige flüchtenden Franctireurs die rettenden Häufer erreicht haben, eröffnen die Preußen das Feuer und überstreichen das Feld mit ihren Augeln. Auf schweiß= bedecktem Pferde jagt Leutnant v. Winter allen anderen

worden. Tief erschüttert kniet der junge Offizier neben alle Vorsicht.

Dies macht sich Rennard zu Rute, der dem Sand= gemenge in den Straßen des Dorfes glücklich entronnen ift und sich plötlich vis=à=vis dem verhaßten Pruffien befindet. Hinter der deckenden Schennenwand hebt er langfam das Gewehr und die meuchlerische Kugel trifft nur zu gut ihr

Sans Being v. Winter folgt der Geliebten im Tode; sein Blut mischt sich mit dem der Heldin von St. Honoree. (Monopolvertrieb für die Schweiz: J. Lang, Zürich 1.)



# Allgemeine Rundschan.

#### Dentichland.

Gin Berliner Filmarchiv für Lehr= und Unter= richtszwecke. Im Oktober dieses Jahres wird das Ber= liner Filmarchiv für Lehr= und Unterrichtszwecke in den Räumen der "Urania" in der Taubenstraße eröffnet wer= den. Dank der Freigebigkeit einer großen Anzahl der befanntesten in= und ausländischen kinematographischen Fa= briken umfaßt das Berliner Filmarchiv schon jetzt eine so bedeutende Sammlung von wissenschaftlich wertvollen Films, ungefähr 23,000 Meter, daß diese ihresgleichen nicht finden dürfte. Das Archiv soll zwei Zwecken dienen: An den Vormittagsstunden werden bei vorheriger Anmeldung gegen ganz geringes Entgelt jedem Oberlehrer mit einer beliebigen Anzahl von Schülern zuvor bezeichnete Films in einem besonderen Vortragssaal vorgeführt werden. In den Nachmittagsstunden werden für Schüler leichtverständ= liche wissenschaftliche Vorträge, die sich den Unterrichts= pensen anschließen, von Oberlehrern veranstaltet werden, wobei das bewegte wie auch das stehende Lichtbild in vor= sichtiger Beise zur Illustrierung des Vortrages herange= zogen werden soll. Eine große Anzahl namhafter Per= fönlichkeiten aus der Welt der Wiffenschaft, der Industrie und des Handels ist dem Gründungsausschuß des Berliner Filmarchivs beigetreten und hat ihm bedeutende Zuwen= dungen zugesagt. Die Leitung des Archivs liegt in den Sänden des Direktors Goerke von der "Urania", ferner eines tüchtigen technischen Fachmannes, zweier Oberlehrer und zweier Volksschullehrer. Mit dem Filmarchiv ist eine Auskunftsstelle verbunden, die in sämtlichen Fragen, die das Gebiet der Kinematographie betreffen, Rat erteilen wird.

Die Firma Deutscher Filmverlag & m. b. H. in Stuttgart geriet in Konfurs.

Die Konzessionspflicht der Kinematographentheater wird über Stuttgart annonciert. In ihrer Sitzung vom Donnerstag beschäftigte sich die württembergische Zweite Kammer mit dem Entwurf eines Kinematographengesetzes, der mit bisher nicht gekannter Schärfe gegen die Schund= finematographie vorgeht. Er schlägt eine Landesstelle für Filmzensur unter Zuziehung von Sachverständigen und den Ausschluß der Jugendlichen ohne Begleitug der Eltern oder Erzieher vor. Sämtliche Parteien des Landtages, mit Ausnahme der Sozialdemokratie, erklärten sich mit der Grundlage des Entwurfes einverstanden. Als von volks= parteilicher Seite die Regierung aufgefordert wurde, im voraus, aber er kommt zu spät: noch bevor er Aimee decken Bundesrat auch auf eine Revision des § 33 a der Reichs= kann, ist sie von einer deutschen Kugel zu Tode getroffen gewerbeordnung in dem Sinne einer Konzessionspflicht der

diefer Frage befaßt habe und daß Aussicht bestehe, daß eine Sterling bezahlt. entsprechende Vorlage an den Reichstag gelange.

Der Siegeszug des Films. Das Kino macht alles. Henrif Ibjen wird trot allem hin und her doch gefilmt und auch der romantische Mystifer Maurice Maeterlinck hat sich offenbar den Argumenten der Lichtbildphilosophie nicht entziehen können. Jett kommt H. C. Andersen an die Reihe, deffen filigranzierte Märchen von einer ffandi= navischen Filmkompagnie dem Lichtspiel erobert werden follen. Und in den Wäldern Seelands tummeln fich feit einigen Tagen Wiener Schauspieler, um Gerhart Saupt= mtnus "Atlantis" und Arthur Schniplers "Liebelei" für ein literarisch auspruchsvolleres Publikum zuzubereiten.

## Belgien.

Fener im Kinema. In einem Kinema in Löwen brach Feuer aus und zerstörte einen großen Teil des The aters, obwohl Feuerwehr rasch zur Stelle war. Personen wurden nicht verlett.

#### England.

- Das Kino im Königsschloß. Aus London wird berichtet: Im Buckingham=Palast wird jetzt ein Kinemato= graphen=Theater eingerichtet, in dem besonders die jünge= ren Mitglieder der föniglichen Familie und ihre Freunde ihre Unterhaltung finden follen. Der König und die Königin halten Filmdarstellungen von Ereignissen der Zeitgeschichte für ein ausgezeichnetes Mittel, die Welt fennen zu lernen, und so haben sie einen fleineren Saal für diese Zwecke einrichten laffen. Die englische Königsfamilie hat schon häufig ihr Interesse an Kinovorstellungen bezeugt; jo fand im Jahre 1911 bereits eine Galavorstellung im Balmoral=Schlosse statt, bei der die Bilder von der Krö= nung und der Inveftur des Prinzen von Wales in farbi= ger Ausführung gezeigt wurden und bei allen Zuschauern große Begeisterung erweckten. Seitdem find Vorstellungen in Sandringham veranstaltet worden, bei denen u. a. Szenen von dem Besuch des Königs in Indien und von dem großen Königsdurbar gezeigt wurden.
- Die Times eröffnet einen Kampf gegen die Kine= matographentheater. Das Publifum nahm bereits Stellung zu der Frage, ob nicht zuviel Kinounternehmungen in England existieren. Der Direktor des Cinema Queens Theatere in Castford gibt jeden Sonnabend Nachmittag eine Borstellung, deren freier Besuch den Alten und den franken rhachitischen Kindern gestattet ift. Bei einer sol= chen Borstellung wollten nun zwei Kinder hineinschlüpfen, die sich anscheinend einer blühenden Gesundheit erfreuten. Sie wurden von dem Unternehmer festgehalten und um das Geld für den Eintritt gefragt. Der ältere der beiden Knaben erwiderte darauf: "Wir find rhachitische Kinder; mein Freund hat ein Herzleiden und ich habe krumme Beine." Der Besitzer des Kinos konnte ein Lächeln nicht unterdrücken und ließ die beiden Schelme eintreten, ohne das Geld für die Plätze von ihnen zu erheben.
- Sohe Preise find in letter Zeit in England für Filmrechte erzielt worden, und zwar wurden für Cines "Quo vadis" (7000 Fuß) 7600 Pfund Sterling, für B. u.

Kinematographentheater hinzuwirken, teilte der Minister C.'s "Schlacht bei Waterlov (4000 Fuß) 5000 Pfund Ster= des Innern mit, daß die Reichsregierung sich bereits mit ling, für Barker's "Cast Lynne" (6500 Fuß) 4000 Pfund

### Franfreich.

Gin Birfular des nenen Parifer Polizeipräfeften. Paris, 3. Juli. Wie das "Journal" meldet, hat der neue Polizeipräfekt Hennion ein Zirkular an alle ihm unter= stellten Behörden in Paris und den Vororten erlaffen, wo= nach die Beamten angewiesen werden, Zwischenfälle in Theatern, Konzerten und besonders in den Kinos bei Vor= führung deutscher Uniformen und ähnlichen Anläßen zu verhindern. Der Korrespondent erfährt dazu, daß den Un= laß zu dieser Verfügung des Polizeipräfekten ein Vorfall gegeben hat, der sich vor einigen Tagen in einem hiesigen Kino ereignete. Auf dem vorgeführten Film war nämlich der Hochzeitstag der deutschen Raiserstochter dargestellt und unter dem Publifum erhob sich verschiedentlich Un= rube; auch einige Protestrufe wurden laut. Am anderen Tage wurde der Film nicht mehr gezeigt, weil er durch polizeiliche Verordnung verboten worden war.

#### Schweiz.

Gin Kinematograph auf dem Matterhorn. Der "Nouvelliste" von St. Mority berichtet: "Herr Friedrich Burlingham aus London macht seit einigen Wochen in der Schweiz finematographische Aufnahmen — er hat unter anderem die Bahn Visp = Zermatt = | Gornergrat finemato = graphiert. Ebenjo hat Burlingham das Matterhorn bestiegen und vom Hotel Schwarzsee bis auf die Spitze des Matterhorns wundervolle Films aufgenommen."

So kann man sich künftig in London selbst von den Sithänken des Kinema aus mit und ohne Monocle und Feldstecher die Vispertalberge ansehen. Gine große Zeit= und Geldersparnis. Time is monen — Zeit ist Geld.

Wie der "Gazette de Laufanne" aus Zermatt geschrie= ben wird, hat am 2. Juli der Engländer Fr. Burlingham mit den Führern Gabriel Zumtaugwald, Heinrich Julen, Franziskus Taugwalder und David Biner eine Expedition auf das Matterhorn unternommen, um die Besteigung für den Kinematographen aufzunehmen. Der nötige Apparat wog 25 Ag. ohne die Spuhlen. Die Partie verließ die Klub= hütte morgens 2 Uhr 45 bei fehr schönem Wetter, erreichte Die Schulter um 10 Uhr bei einem Sturm, der die Befell= schaft zur Ueberlegung brachte, ob sie nicht lieber umkehren wolle. Der Gipfel wurde aber doch erstritten. Mittags 12 Uhr sah man bei absolut klarer Luft im Teleskop von Bermatt aus Herrn Burlingham auf dem Gipfel kurbeln Auf dem Abstieg murde die Karawane unterhalb der Schul= ter von einem heftigen Schneesturm überrascht, der die äußersten Vorsichtsmaßregeln erheischte. Um halb 8 Uhr war man wieder bei der Hütte und um 9 Uhr am Schwarzsee. Ob das Matterhorn nun eigentlich gerade ein dank= bares Objekt für den Kinematographen ist, scheint uns doch etwas fraglich. Nun, man wird es ja wohl gelegent= lich zu sehen bekommen.

Appenzell. Inhaber der neuen Firma Eleftrische Lichtbühne Hs. Zubler in Herisau ist Herr Karl Zubler, Kinematograph, Spittelstraße Nr. 383.